

Apotheken-Herstellungen



Foto: Furgler

Mag. pharm.
Dr. Gerhard Kobinger

Auch heute, wo eine Vielzahl von industriell gefertigten Fertigarzneimitteln zur Verfügung steht, machen Apothekenanfertigungen und Abfüllungen 3-5 % unseres Umsatzes aus. Hausspezialitäten sind Eigenherstellungen, die nach vom Gesundheitsministerium genehmigten Rezepturen im Apothekenlabor angefertigt werden. Dabei handelt es sich meist um Teemischungen, Hustensäfte oder Wundheilsalben in bewährter Zusammensetzung.

Bei der so genannten Elaboration werden Arzneimittel nach der Vorschrift des amtlichen Arzneibuchs in größerem Maßstab hergestellt. Beispiele für diese Zubereitungen sind Baldriantropfen, fixe Heilkräutermischungen, aber auch Sirupe, Zäpfchen, Salben, Kapseln und andere Arzneiformen, die oft einen Platz in der Volks- und Naturheilkunde haben.

Wenn Ärzte ein Medikament speziell für einen Patienten verordnen, weil diese Zusammensetzung oder Wirkstärke nicht industriell hergestellt wird, so heißt das bei uns Apothekern „magistrale Rezeptur“. Solche Verordnungen finden sich besonders häufig bei Haut-, Augen- oder Kinderärzten: da werden in eigenen Sterilkammern Augentropfen ohne schwer verträgliche oder Allergie auslösende Konservierungsmittel hergestellt, Salbenmischungen mit speziell abgestuftem Wirkstoffgehalt angefertigt oder auch Kapseln, Sirupe, Pulver und Zäpfchen mit Arzneistoffmengen, die genau auf Körpergewicht und Lebensalter eines Kleinkindes abgestimmt sind. Auch für Krisensituationen sind wir mit unseren Apothekenlabors und dank unserer universitären Ausbildung auf diesem Gebiet gerüstet: Wenn der Nachschub vom Pharma-Großhandel beispielsweise durch eine Naturkatastrophe unterbrochen ist oder die Industrie wegen eines Produktionsausfalls die benötigten Arzneimittel-Mengen nicht zur Verfügung stellen

kann, wird in unseren Labors gerührt, gelöst, gemischt und abgefüllt. Die Apotheken sind also nicht nur ein Logistikbetrieb, sondern auch Hersteller.



Apothekerkammer Steiermark
www.apotheker.or.at



Heileurythmie – eine ganzheitliche Behandlungsform

Die Heileurythmie bzw. therapeutische Eurythmie ist eine in Österreich noch weitgehend unbekanntes Therapie. Sie zählt im Rahmen der anthroposophischen Medizin zu den Kunsttherapien und wird vom Arzt bei sehr vielen Krankheitsbildern verordnet.

Eurythmie wird aus dem Griechischen hergeleitet. Eu= schön, ebenmäßig, rhythmos= Bewegung oder besser Bewegungsordnung. Rhythmus ist die wesentlichste Grundlage für Gesundheit und somit für Lebensfreude. Wir tun heute sehr vieles um gesund zu bleiben, informieren uns über Gesundheitsrisiken, gesunde Ernährung usw. und trotz all dieser präventiven Maßnahmen fühlen wir uns mehr denn je erschöpft, ausgebrannt, sind geplagt von Allergien, Depressionen oder Schlaflosigkeit.

Die Chronobiologie sieht eine mögliche Ursache darin, dass wir noch immer zeitblind sind, wenn es um die Gezeiten, um die Rhythmen unseres Körpers und unserer Seele geht. Wenn wir unsere vitalen Schwingungen nicht respektieren oder gewaltsam unterdrücken (mit Kaffee, Nikotin, etc.), droht kurzfristig Erschöpfung und längerfristig schwerwiegende Erkrankungen.

Eurythmie zählt zu den so genannten Rhythmus-Gebern (im Gegensatz zu den sog. Rhythmus-Zehrem). Beim gesunden Menschen wirken die Kräfte der physischen, seelischen und geistigen Ebene harmonisch ineinander. Eine Erkrankung



Foto: Furgler

Dipl.Heil-Eurythmistin Evelyn Fabro

kann als Störung dieser rhythmisch ineinander greifenden Kräftekonstellation gesehen werden. Gezielte heileurythmische Bewegungsübungen bringen diese Ebenen in ein gesundes Gleichgewicht. Die Grundelemente dieser Therapie sind einerseits gezielt eingesetzte Rhythmen, andererseits so genannte Lautbewegungen, die mit dem Therapeuten erlernt und geübt werden. Eine Therapieeinheit dauert ca. 45 Minuten, ein Behandlungszyklus umfasst 10-15 Einheiten. Bei chronischen Erkrankungen auch mehr. Die Kosten werden von einigen Zusatzversicherungen anteilig übernommen.

Information: Telefon 650-55 123 22,
E-mail: evelyn.fabro@chello.at